



Antrag

Vorlage-Nr.:	AT/0039/2017	Datum:	24.04.2017
Verfasser:	02-SPD-Ratsfraktion	Az.:	
Gremienweg:			
18.05.2017	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
TOP öffentlich		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
Betreff:		Antrag der SPD-Ratsfraktion: Umbenennung des Langemarckplatzes in Georg-Elser-Platz	

Beschlussentwurf:

Der Rat möge beschließen,
die Verwaltung wird beauftragt, die Umbenennung des Langemarckplatzes in Georg-Elser-Platz in die Wege zu leiten.

Begründung:

Bereits in den Ratssitzungen vom 16.06.2011 und 01.02.2013 hatte die SPD Fraktion beantragt, eine Straße nach dem Widerstandskämpfer Georg Elser zu benennen. Dies konnte bisher nicht umgesetzt werden.

Wir sind der Überzeugung, dass diesem teils vergessenen mutigen Widerstandskämpfer endlich auch in unserer Stadt eine entsprechende Würdigung zusteht. Während insbesondere die "Verschwörer" des 20. Juli 1944 ihren würdigen Platz in der Gedenkkultur der Bundesrepublik Deutschland gefunden haben, findet eine Würdigung von Johann Georg Elser kaum statt. Elser, am 4. Januar 1903 geboren, war schon früh bekennender Gegner des Nationalsozialismus. So ist bekannt, dass er nach 1933 den Hitlergruß verweigerte. Ab dem Jahre 1937 stand für Elser fest, dass Hitler einen Krieg vorbereitete und deshalb versuchte er als Einzelkämpfer Hitler durch einen Anschlag zu beseitigen. Am 8. November 1939 verübte er im Münchner Bürgerbräukeller ein Bombenattentat auf Hitler, das jedoch deshalb fehlschlug, weil Hitler, entgegen seiner sonstigen Gewohnheiten, den Versammlungsort früher verließ. Bei dem Versuch in die Schweiz zu gelangen, wurde Elser gefasst. Auf ausdrücklichen Befehl von Hitler wurde er am 9. April 1945 im KZ Dachau hingerichtet. Es dürfte wohl unzweifelhaft sein, dass der Menschheit Millionen von Toten und unendliches Leid weitgehend erspart geblieben wäre, wenn dieser Einzelkämpfer, der aus eigenem Antrieb seinem Gewissen verpflichtet mit seinem Attentatsversuch erfolgreich gewesen wäre. Da sich anscheinend der Straßenbenennungsausschuss aus organisatorischen Gründen mit einer Namensgebung schwertut, schlägt die SPD Fraktion vor, den Langemarckplatz in Johann-Georg-Elser-Platz umzubenennen.

Der Langemarckplatz erinnert aus einem aus heutiger Sicht falschen Geschichtsverständnis an eine auch militärisch sinnlose Schlacht im ersten Weltkrieg, bei der Tausende junge, kaum ausgebildete Soldaten ihr Leben lassen mussten. Mit der Namensnennung nach Johann Georg Elser würde auch für nachfolgende Generationen an wirklich heroischen Widerstand gegen die Barbarei des Dritten Reiches erinnert werden. Da bei dieser Umbenennung keinerlei Anschriften geändert werden müssten, stünde diesem Schritt auch organisatorisch nichts im Wege.